

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	XIII
1 Einleitung	1
1.1 Zielsetzung der Studie und forschungsleitende Thesen	3
1.2 Fragestellung.....	4
1.3 Aufbau der Arbeit	5
2 Aushandlung in der wissenschaftlichen Weiterbildung	9
2.1 Begriffsklärung und Skizzierung des Geschäftsfeldes der wissenschaftlichen Weiterbildung	9
2.2 Dilemmata der wissenschaftlichen Weiterbildung.....	16
2.3 Zwischenfazit: Konfliktpotential und möglicher Anlass zur Aushandlung	24
3 Aushandlung in Kooperationen	27
3.1 Begriffliche Annäherungen an Kooperation und Aushandlung	28
3.1.1 Kooperation: begriffliche Annäherung und theoretische Vorüberlegungen	28
3.1.2 Aushandlung: begriffliche Annäherung.....	36
3.1.3 Zwischenfazit: Zusammenführung von Kooperation und Aushandlung	39
3.2 Empirische Befunde zum Aspekt der Aushandlung in der Angebots- und Programmforschung	41
3.2.1 Suchbewegungen nach Tietgens	43
3.2.2 Angleichungshandeln nach Gieseke	43
3.2.3 Programmplanung als Aushandlungsprozess nach Dollhausen	45
3.2.4 „Planning Table“ nach Cervero und Wilson.....	46
3.2.5 Zwischenfazit: Aushandlungsspezifische Zusammenführung I.....	51

3.3	Theoretische Vorüberlegungen und empirische Erkenntnisse zum Aspekt der Aushandlung zwischen Organisationen und ihrer Umwelt	53
3.3.1	Funktionssystem der Weiterbildung nach Schäffter	53
3.3.2	Mehrebenenmodell der Weiterbildung nach Schrader.....	56
3.3.3	Verhandlung in der praxisorientierten Verwaltungswissenschaft nach Benz.....	59
3.3.4	Zwischenfazit: Aushandlungsspezifische Zusammenführung II	69
4	Kooperative Angebotsplanung, -entwicklung, -durchführung und kooperatives Management	73
4.1	Angebotsplanung, -entwicklung, -durchführung und -management – ein erster allgemeiner Überblick	73
4.2	Beschreibung der Phasen unter Berücksichtigung von kooperativen Aspekten.....	78
4.2.1	Planungsphase	79
4.2.2	Entwicklungsphase	83
4.2.3	Management- und Durchführungsphase	88
4.2.4	Zwischenfazit: kooperationspezifisches Potential in der Planung, Entwicklung und im Management bzw. der Durchführung von Angeboten	93
4.3	Spezifika der kooperativen Angebotsgestaltung	94
4.3.1	Besonderheiten des kooperativen Planens, Entwickelns, Durchführens und Managens	95
4.3.2	Doppelte Nachfragekonstellation in der kooperativen Angebotsgestaltung.....	100
4.3.3	Systematische Betrachtung von Kooperationsformen und -arten.....	102
4.3.4	Prozessmodelle der kooperativen Angebotsgestaltung.....	107
4.3.5	Zwischenfazit: Ordnungsmatrix für Kooperationsbeziehungen und kooperative Angebotsgestaltung.....	109
5	Zusammenschau: Wissenschaftliche Weiterbildung – Kooperationen – Aushandlung.....	113
5.1	Zusammenführung der Ergebnisse aus den theoretischen und empirisch belegten Vorüberlegungen.....	113
5.1.1	Quintessenzen zur wissenschaftlichen Weiterbildung	113
5.1.2	Quintessenzen zu Aushandlung und Kooperation	114
5.1.3	Quintessenzen zur kooperativen Angebotsgestaltung.....	115
5.2	Erkenntnisinteresse und zentrale Forschungsfragen	116

6	Forschungsmethode und Umsetzung des Forschungsvorhabens	117
6.1	Design der Studie.....	117
6.2	Fallbestimmung.....	118
6.3	Datenerhebung	122
6.3.1	Instrument des Leitfadengestützten Experteninterviews	122
6.3.2	Interviewleitfaden.....	123
6.3.3	Feldzugang und Vorgehen bei der Kontaktaufnahme.....	127
6.4	Datenaufbereitung und -auswertung	128
6.4.1	Aufbereitung und Transkription der Interviews.....	128
6.4.2	Qualitativ interpretatives Vorgehen bei der Auswertung.....	129
6.5	Ergebnisdarstellung.....	134
7	Empirische Rekonstruktion von Kooperationen und kooperativer Angebotsgestaltung.....	137
7.1	Vorstellung der vier Kooperationsfälle.....	138
7.1.1	Beschreibung des P1-Kooperationsfalls	138
7.1.2	Beschreibung des P2-Kooperationsfalls	144
7.1.3	Beschreibung des NP3-Kooperationsfalls	149
7.1.4	Beschreibung des NP4-Kooperationsfalls	155
7.2	Beschreibung der kooperativen Angebotsgestaltung	160
7.2.1	Bedeutung und Rolle der Systemebene	162
7.2.2	Kooperationsinhalte und Aufgabenfelder	166
7.2.3	Ressourcen im Kontext von Kooperationen	169
7.2.4	Ausrichtungen und Intensitätsgrade der Kooperation.....	174
7.2.5	Kooperationsvereinbarungen und -verträge.....	179
7.2.6	Zwischenfazit: kooperationsbezogener Mehrwert	189
8	Empirische Rekonstruktion von Aushandlung in der wissenschaftlichen Weiterbildung.....	193
8.1	Aushandlung als Begriff aus Sicht der Interviewten.....	194
8.1.1	Erste semantische Annäherung an den Begriff der Aushandlung.....	195
8.1.2	Zentrale Aspekte der Aushandlung.....	203
8.1.3	Förderliche Grundkomponenten und Rahmenbedingungen ...	207
8.1.4	Verschiedene Aushandlungsrichtungen.....	209
8.1.5	Zwischenfazit: idealtypischer Prozessablauf der Aushandlung.....	213
8.2	Vier zentrale Aushandlungslinien in der wissenschaftlichen Weiterbildung	214
8.2.1	Fallbeschreibung P1 – Verzahnung von Wissenschaft und Praxis	215

8.2.2	Fallbeschreibung NP4 – Professionalisierung eines Berufsbildes	227
8.2.3	Fallbeschreibung NP3 – Öffnung eines Berufsfeldes	241
8.2.4	Fallbeschreibung P2 – Steuerung von Qualität	256
8.2.5	Zwischenfazit: Zusammenführung der vier Aushandlungslinien	277
9	Synthese: Hybridität als (präventives) Instrument der Aushandlung	283
9.1	Hybridität als theoretischer Reflexionsgegenstand	284
9.1.1	Dimension der Produkte	287
9.1.2	Dimension der Prozesse	290
9.1.3	Dimension der Strukturen	293
9.2	Hybridität als empirischer Reflexionsgegenstand	302
9.2.1	Hybride Produkte	302
9.2.2	Hybride Prozesse	307
9.2.3	Hybride Strukturen	312
9.3	Zwischenfazit: Neuartige Strukturen, Strategien und Umgangsweisen durch Hybridisierung	323
10	Fazit und Ausblick	327
10.1	Resümierende Gedanken zu Aushandlung und kooperativer Angebotsgestaltung	328
10.2	Wissenschaftliche Weiterbildung im Spiegel von Professionalität, Professionalisierung und Professionen	331
10.3	Kooperativität und Hybridität als prägende Elemente der wissenschaftlichen Weiterbildung	337
	Literatur	339